

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mat sandten, inspirierten die Jugend zu fortgesetzten selbstständigen Studien. Beispiele aus dieser Periode zeigen wir durch Arbeiten von den genannten Künstlern und von J. Krouthén, Carl Trägghardh, Gottfrid und Frau Gerda Kallstenius, A. Schultzberg, W. Behm, Alfred Bergström etc. Einen Weg für sich suchte und fand S. K. H. Prinz Eugen, als er sich nach einigen Jahren Studien in Paris in den eigenartigen Charakter und die Stimmungen der schwedischen Landschaft vertiefte. Die Kunst des Prinzen Eugen wird in Schweden als etwas von dem nationalsten innerhalb der schwedischen Malerei betrachtet. Stockholm und seine Umgebungen haben in Prinz Eugen einen außerordentlich feinen Beobachter. Er war der Erste, der in einem Gemälde mächtig und dekorativ das Stockholmer Schloß dargestellt hat, wie es sich in einer halbdunklen Sommernacht dominierend über dem Wasser erhebt, das aus dem Mälarsee strömt. Und Dämmerungsstunden mit den weißen Schären dampfern Stockholms auf der Fahrt gegen die Stadt, Hafenbilder mit Schleppkähnen, die Fabriken der Vororte, alles Motive von ungesuchter Einfachheit, haben in der Malerei des Prinzen Eugen einen ebenso wahren wie lyrischen, musikalischen Ausdruck gefunden.

Die Künstler Zorn, Larsson und Liljefors sind ohne Zweifel so bekannt in Wien, daß es überflüssig erscheint, in diesem Zusammenhang näher auf ihre Tätigkeit einzugehen. Der Lebenslauf der beiden ersteren wurde leider, wie es auch mit Ernst Josephson der Fall war, allzufrüh unterbrochen. Aber unser unersetzlicher Meister Bruno Liljefors weilt noch unter uns. Lange ist sein Name über die Welt hinaus gegangen, und ertönt wie ein Hornlaut aus Wäldern und von Jagdpfaden. Die Erwähnung seines Namens bringt die Ideenassoziation mit Bildern von den Felsen und Brandungen der Meeresküste, wo Adler und Eider, Wildschwäne und Albatrosse sich auf windgefüllten Flügeln erheben. Dieser weitsehende Meister steht immer noch in ungebrochener Schaffenskraft, noch Kunstwerke gebend, die vollständig vergleichbar sind mit den Werken aus den Inspirationszeiten seiner Jugend.

An der Wende des Jahrhunderts waltete in Schweden ein auffallender Enthusiasmus für heimatliche Motive. So wurde zum Beispiel die Motivenwelt der entfernten Gegenden entdeckt. Die Schneemalerei, die schon in den achtziger Jahren ihre begeisterten nationalen Repräsen-